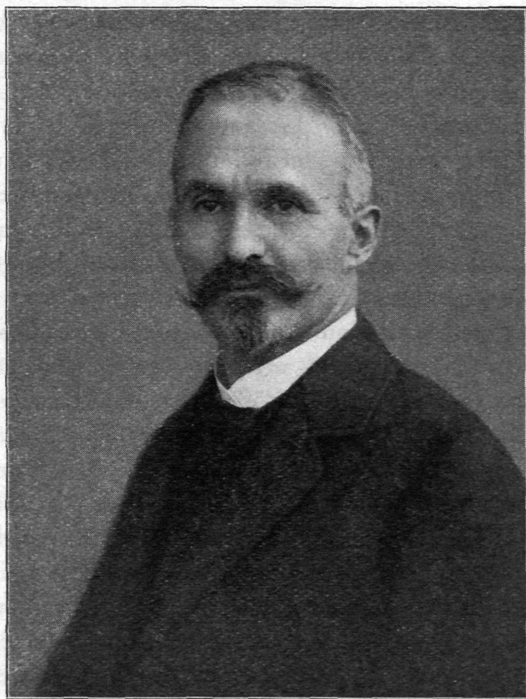
Lorenz Oldenberg

ein Nachruf von Bernhard Lichtwardt, Berlin-Charlottenburg
(mit Portrait).

Lorenz Oldenberg wurde am 2. Januar 1863 als dritter Sohn des Pastors Dr. theol. Oldenberg zu Berlin geboren. Nach Absolvierung des Kgl. Wilhelm-Gymnasiums, Berlin, studierte



er an der Berliner Universität Naturwissenschaften. Die Aussichten auf Anstellung an Museen waren damals aber wenig verlockend, deshalb brach er seine Studien ab und trat als Volontär bei der Gemeindeverwaltung Schöneberg ein. Bald darauf wurde das Kaiserliche Patentamt bedeutend erweitert und Oldenberg bewarb sich dort um feste Anstellung, die ihm auch glückte. Den Naturwissenschaften war er aber treu geblieben, denn als ich ihn Ende der 80er Jahre kennen lernte,

hatte er recht beträchtliche Kenntnisse in der Botanik und der allgemeinen Entomologie aufzuweisen. Durch mich angeregt, wandte er sich bald ausschließlich der Dipterologie zu, in der er mit den Jahren überragendes Wissen erwarb. Es kam ihm dabei wohl zustatten, daß er aus einer Gelehrten-Familie stammte. Auch seine Brüder, Hermann und Karl Oldenberg, beide Geheime Regierungsräte und Professoren an der Universität Göttingen (ersterer gestorben 1920), sind als Gelehrte hoch geachtet.

Seine Urlaubszeiten verwandte er stets zu Sammelreisen. Sie führten ihn anfangs an die See und in die deutschen Mittelgebirge, später und nach seiner Pensionierung bald allein, bald in Begleitung anderer Dipterologen wie Th. Becker, Schnabl, Kertész nach Lappland, Herkulesbad, in die Schweiz, die Österreichischen Alpen und die Apenninen (Valombrosa). Sein Hauptaugenmerk richtete er auf das Sammeln der kleinsten Dipteren. Seine Sammlung erreichte darin im Laufe der vielen Jahre einen solchen Umfang, wie er wohl selten angetroffen werden dürfte.

Im Jahre 1913 erlitt er einen Schlaganfall, der ihn zwang, seine Pensionierung nachzusuchen; sie wurde ihm mit Ernennung zum Rechnungsrat gewährt. Leider erlangte er nie wieder seine volle Gesundheit, und seine Kräfte erlaubten es nicht, daß er sich größeren Abhandlungen widmen konnte. So ist es ihm auch nicht gegönnt gewesen, eine größere Arbeit über die Empididen, zu der er durch Lindner und Engel ermuntert wurde, zu vollenden. Das aber, was er geschrieben hat, ist geradezu mustergültig in bezug auf Klarheit und Ausdruck. Besonderen Wert legte er stets der richtigen Bildung von lateinischen und griechischen Namen und deren Verbesserung und Betonung bei.

Seine Sammlung hat er laut Testament dem Deutschen Entomologischen Institut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft in Berlin-Dahlem vermacht. Wenn sie dort unter der bekannten gewissenhaften Leitung und Pflege des Direktors Dr. Walther Horn geordnet und aufgestellt worden ist, wird sich erst zeigen, welche Schätze sie birgt.

Lorenz Oldenberg ist am 24. Mai 1931, am 1. Pfingstfeiertag, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen. Ich habe mit ihm einen treuen Freund verloren, der mit mir mehr als 40 Jahre Freud und Leid geteilt hat.

Verantwortl. Redakteur u. Eigentümer Fritz Wagner, Wien, XVIII. Druck von Wilh. Trentler, Hainfeld, Nieder-Österr.